

Magnum. Casino. Anrechnung!

Mit diesem Subjekt ist nicht zu thun. Sie sind
u. bei vergeblich. Alles vergeblich. Sie sind
1-2-2-

Die Sache ist aber nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist
nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.
Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist
nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.

ob Sie, die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.
Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist
nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.

Es geht nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht.
Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.

Es geht nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht.
Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.
Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist
nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.

Es geht nicht. Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht.
Sie sind freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind
freigegeben. Die Sache ist nicht. Sie sind freigegeben.

Freigegeben

Freigegeben
Freigegeben

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

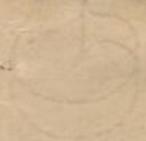


Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

[Faint, illegible handwritten text]

[Faint, illegible handwritten text]

[Faint, illegible handwritten text]



14. Juli 1854
Herrn Leberer in. Leipzig

fr

Magnum
in Casino, über die
Hauptstadt, in 3 ten
Part.

Stoll.



1854

Michael Leitermayer, am 21. April 1799 in Wien geboren, wurde 1827 Chorregent an der Pfarrkirche in der Alserstadt, 1834 Singmeister am Josefstädter Theater. Er war ^{früh} mit Schubert befreundet und hat nach dessen Tod sich neben Ferdinand Schubert besonders eifrig um die Aufführung der noch unbekannteren Werke bemüht. So veranstaltete er eigene Schubert-Akademien im Josefstädter Theater und am 15. Februar 1835 eine im Musikvereinssaale, unter den Tuchlauben, "zum Andenken seines Jugendfreundes". Bei dieser, durch einen Prolog von Franz v. Schober eingeleiteten Akademie wirkte auch Schuberts Bruder Ferdinand als Dirigent des von ihm kantatisch bearbeiteten "Erlkönig" mit. Unter den Sängern war aber nur eine Solistin, weil ^{Karl} Baron Schönstein, der beliebte ^{Akademiesänger} Interpret (der ihm gewidmeten "Müllerlieder", auch diesmal nicht öffentlich auftrat. Er hatte die durch ^{(dem Schriftsteller Zindel Schönstein) Karl v.} Holtei vermittelte Einladung des Arrangeurs also abgelehnt. Ein Bildnis M.Ls. im Kreise seiner Familie hängt im Schubertmuseum.

EXH. 912. W. I. 28

